



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

STARTBERICHT, Mai 2009

**Alltagswelten von Kindern und Jugendlichen als
bedeutender Ausgangspunkt von Schule und
Lehrer/innenbildung**

PROJEKTLEITENDE EINRICHTUNG

Praxishauptschule der PH Wien
Hebbelplatz 1, 1100 Wien
Projektleitung: Mag. Helga Hörndler
Kontakt: helga.hoerndler@chello.at

KOOPERATIONSPARTNER

Pädagogische Hochschule Wien
Prof. Mag. Dr. Christian Fridrich



BM.W.F^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

Alltagswelten von Kindern und Jugendlichen als bedeutender Ausgangspunkt von Schule und Lehrer/innenbildung

Alltagswelten und Alltagserfahrungen sind zusammen mit Vorstellungen, Vorerfahrungen und Wahrnehmungen von Schüler/innen leider noch immer viel zu selten Ansatzpunkte für den Schulunterricht. Wertvolle Ressourcen und wertvolles Wissen geht somit verloren. Denn einerseits sind Kinder und Jugendliche Expert/innen für ihre Alltagswelten, andererseits trifft die Aufarbeitung eben dieser Erfahrungen das Interesse der meisten Schüler/innen und ist zudem ein wichtiger Ansatzpunkt für ihre Lebensbewältigung. Zudem werden in alltagsweltlichen Erfahrungen zahlreiche Themen manifest, die sonst oft genug ausschließlich auf einer Metaebene diskutiert werden, wie etwa Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen, Konsum, Jugendkultur, Familie, Gewalt, Ängste, Zukunftserwartungen, Integration, Migration und ähnliche brennende Themen.

Deswegen ist das zentrale Anliegen unseres Forschungsprojektes die Verknüpfung von "Praxis" und "Theorie", nämlich in diesem Fall von Alltag und Wissenschaft. Diese inhaltliche Fokussierung trifft aus Vorerhebungen und Vorbesprechungen mit den mitarbeitenden Schüler/innen ihr Interesse, weil - wie es Schmidt-Wulffen richtig formuliert: "die Mikro- oder Handlungsebene (statt der Makro-Ebene) als 'Bühne' genutzt wird, problemorientierte Themen, die Selbstthematismierungen erlauben, bevorzugt werden, Themen an betroffenen Personen oder Personengruppen, wenn möglich gar an Gleichaltrigen, abgearbeitet werden, (...) die Verhaltens- und Handlungsweisen aus unterschiedlichen Perspektiven, der eigenen und der fremden, betrachtet werden" (Schmidt- Wulffen 1999, S.67).

Für die Studie wurden bewusst keine thematischen Einschränkungen vorgenommen, um wesentliche, den Jugendlichen bedeutsam erscheinende Themenfelder, nicht a priori auszublenden. Vielmehr werden nach den Ergebnissen der Erhebung für die Schüler/innen relevante Themenkreise herausgefiltert und dokumentiert. Parallel dazu wird der Motivationsverlauf der Schüler/innen über das gesamte Projekt seitens der PH erhoben (Dr. Christian Fridrich).

Ziele

Erhebung, Auswertung und Interpretation von Ausschnitten der Alltagswelten von Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit diesen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe 1 unter Verwendung vielfältiger qualitativer und sozialwissenschaftlich anerkannter Methoden.

Systematische Integration der mit den Schüler/innen erzielten Forschungsergebnisse in den Schulunterricht, in außerschulische Institutionen sowie in die Lehrer/innenaus- und -fortbildung.

Dokumentation und Analyse von kooperationsfördernden und -hemmenden Faktoren zwischen Schule und Hochschule in diesem Projekt auf der Metaebene.

Definition von positiven Rahmenbedingungen, die für eine Zusammenfassung der Projektergebnisse in Form eines Projektkatalogs sowie für eine Präsentation vor Gleichaltrigen und einer interessierten Öffentlichkeit unterstützend wirken.

1. Problembenennung

Im Juni des Schuljahres 2007/08 begann die Phase der Problembenennung an der Praxishauptschule in den 2. Klassen. Mit einem Brainstorming zum Begriff „Alltagswelten von Jugendlichen“ wurden unterschiedlichste Begriffe, Assoziationen und Ideen gesammelt.

2. Gegenstandsbenennung und Vorbereitung der Erhebung

Ende September des Schuljahres 2008/09 begannen 15 Schüler/innen der Kursgruppe „Kids forschen“ den Begriff der Alltagswelt einzugrenzen und beforschbar zu machen. Die Neugier, wie Jugendliche einen durchschnittlichen Tag erleben, was sie tun, wie der Alltag zu Hause aussieht, stieg und es stellte sich heraus, dass die Kursgruppe den Tagesablauf von Jugendlichen beforschen wird.

Operationalisierung – Tagesablauf

Den „Tagesablauf“ strukturierten die Schüler/innen wie folgt:

Morgenritual (6.00 bis ca. 7.40 Uhr), Schulweg (7.40 – 7.55), Schulphase (8.00 – 14.00 Uhr), Heimweg (14.00 – 14.20 Uhr), Nachmittag (14.20 – 18.00 Uhr), Abend (18.00 – 21.00), Bettgehphase (21.00 – 22.30 Uhr)

Für die Erhebung der Daten einigte sich die Gruppe auf qualitative Interviews mit Hilfe eines strukturierten Fragebogens. Zu jeder Einheit des Tagesablaufes wurden die Fragen gesammelt, die die Schüler/innen interessierten.

Die mündliche Befragung erfolgt bei Schüler/innen der 3. und 4. Klassen der PHS, wobei auf gleiche Anteile Mädchen und Burschen geachtet wurde. Mittels einfachem Zufallsstichprobenverfahren zog jede/r Schüler/in des Forschungsteams 4 seiner/ihrer Interviewpartner/innen.

3. Datenerhebung

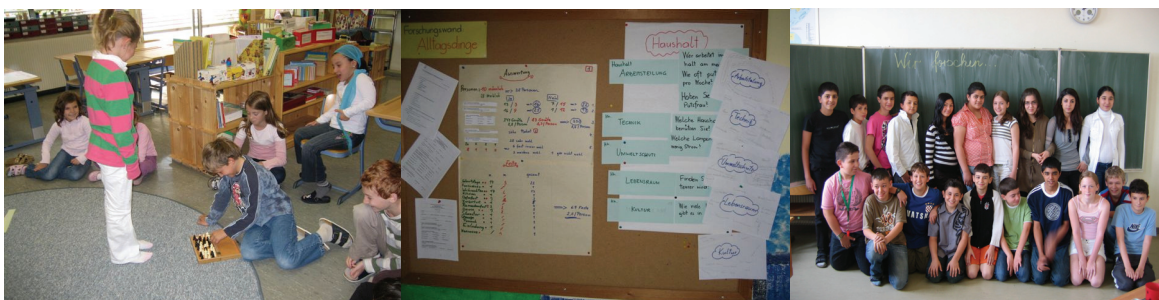
Die Interviews werden an Vormittagen mit Hilfe des strukturierten Fragebogens im EDV-Raum abgehalten. Sie werden mit dem Computerprogramm Audacity aufgenommen und so für die Transkription vorbereitet.

4. Datenauswertung

Die transkribierten Daten werden anhand der vorgegebenen Kategorien des Tagesablaufes gesammelt und verdichtet. In weiterer Folge kann beschrieben werden, welche Varianten es z.B. beim Morgenritual gibt bzw. welche sich im Vergleich häufig überschneiden.

5. Präsentation der Ergebnisse

- Projektkatalog, in dem Ergebnisse von den Schüler/innen in verschiedenen Ausdrucksformen integriert werden,
- Darstellung des soziokulturellen Hintergrundes der Schüler/innen und des Projektverlaufes seitens der Lehrer/innen.
- Die Forschergruppe präsentiert die Projektergebnisse in geeigneter Weise vor je einer Klasse in drei anderen Schulen anderer Bezirke und diskutiert mit Gleichaltrigen ihre Ergebnisse.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

BMWF^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung